

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 31. Juli, 1913

Nummer 42

Allerlei aus Stadt und Land

Hans Andersen sandte am Freitag eine Carload fette Schweine nach dem Sioux City Markt.

Julius Stahl reiste Freitag Mittag nach Lincoln, nachdem er sich hier mehrere Tage geschäftlich aufhielt.

Glaus Maas reiste Dienstag nach Magnet, um dortigen Verwandten Besuche abzustatten.

Fred Schmepaper machte am Dienstag eine Geschäftsreise nach Sioux City.

Frau Martin Peters reiste Mittwoch nach Randolph, um dortige Freunde zu besuchen.

Frau Peter Lippold reiste Sonnabend nach Sioux City, Geschäfte zu erledigen.

Frau Ruth und Tochter Martha reisten Donnerstag nach Adams, Gage County, um dortigen Verwandten und Freunden Besuche abzustatten.

Frau A. Beppin, eine Tante von Carl Steffen, welche hier mehrere Tage zu Besuch war, kehrte Dienstag nach ihrer Heimat in Valentine zurück.

Christian Science Gottesdienst wird jeden Sonntag in der Odd Fellow Halle abgehalten werden. Das Thema für nächsten Sonntag ist „Liebe“.

Christ Schröder reiste am Donnerstags nach Orford Junction, Iowa, um dort einige Wochen beschäftigt bei Verwandten zu verbringen.

Wm. J. Bunman sandte am Mittwoch eine Carload fettes Vieh nach dem Süd Omaha Markt und am selben Abend eine Carload Schweine nach dem Sioux City Markt.

W. S. Arnold reiste Donnerstag nach Washington County, Iowa, um dort seinen 84 Jahre alten Vater zu besuchen. Er gedankungsfähig 10 Tage dort zu bleiben.

Supervisors Holmquist von Wanpa und Kenger von Niobrara waren Freitag in Bloomfield auf ihrer Rückreise von einer Inspektion der Brücken im nordwestlichen Teile des Counties.

Nick Paper sandte am Donnerstag eine und Samson & Swanson am selben Tage zwei Carload Schweine nach dem Sioux City Markt.

Gottlieb Egge verkaufte letzte Woche seine Farm 4 1/2 Meilen nördlich von der Stadt an Jim Beckman. Fred Wiese machte den Handel. Die Farm brachte den schönen Preis von \$125 den Aker.

Geo. Soll hat jetzt begonnen, Sand auf seine Ecklotter an Main und Logan Straßen zu fahren. Er beabsichtigt dort ein schmuckes Haus zu errichten.

Herr und Frau Theodore Rieth und Tochter reisten Dienstag nach Cheyenne County und Süd Dakota, um nach Theodore's Land-Interessen zu schauen.

Wie wir hören, geht man mit dem Plane um, auch in „Canada“ ein Sewer-System zu installieren. Dasselbe soll diesen Herbst noch hergestellt werden, vorausgesetzt, daß genug Namen von Grundrücken Eigentümern gezeichnet sind.

Am Sonntag den 3. August wird in der Dreifaltigkeitskirche kein Gottesdienst gehalten werden. Pastor Kabe reist nach Dakota City zum Wiffionsfest.

Herr und Frau Ed Merrill wurden Montag durch die Geburt eines männlichen Kindes hoch erfreut. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Frau Kent, welche hier auf Besuch bei der Rev. Moore Familie war, kehrte Sonnabend nach ihrer Heimat in Crofton, Neb., zurück.

Frau G. V. Turbin und Tochter reisten Sonnabend Morgen nach Miller S. D., um den Eltern von Frau Turbin einen Besuch abzustatten.

Henry Dotes brachte am Montag 41 Schweine zum hiesigen Markt und erhielt \$108.50 für dieselben. Sie wogen im Durchschnitt 308 Pfund.

Marktbericht.

Jede Woche fortgibt von Saunders-Westrand Company

Bloomfield, Neb., 31. Juli, 1913

Weizen	70
Korn (neues)	53 1/2
Dater	31
Hoggen	47
Gerste	38
Flachs	1 14
Schweine	8 0
Butter	20
Eier	10
Kartoffeln	00

In allen Seitenstrassen unserer Stadt wo das Anbinden von Gespannen erlaubt ist, sind neue Hitching Posts aufgestellt worden. Die Posts sind durch 3 Zoll Röhren verbunden und das ganze ist weiß angestrichen und macht einen sehr freundlichen Eindruck.

Herr und Ferd. Lemke und Frau Kreger reisten Freitag nach Wiesner, um dortige Freunde und Verwandte zu besuchen.

Herr und Frau John Miller reisten anfangs dieser Woche nach St. James, Minn., um dem Begräbnis eines dortigen Verwandten beizuwohnen.

Nick Mueeting reiste Sonnabend Morgen nach Potter, Neb., um dort eine Woche beschäftigt bei Verwandten zu verbringen.

Sooft & Harm hatten am Dienstag beim Schweinefahren das Unglück zwei wertvollen Vorstentiere zu verlieren. Es ist jetzt eben zu heiß zum Schweinefahren.

Diedrich Siefen und Frau nebst drei Kinder reisten Mittwoch Morgen nach Columbus, um dort der Mutter von Frau Siefen einen mehrtägigen Besuch abzustatten.

Friedrich Berghard kehrte letzte Woche von seiner Reise nach Montana zurück und berichtet, daß ihm das Land dort gut gefallen hat. Trotzdem hat er aber keine Homestead genommen und wir glauben, daß Knor County gut genug für ihn ist.

Frau Gustav Schütte und Tochter von Decorah, Wash., sind hier auf Besuch bei Verwandten und Freunden.

Herr und Frau S. Chas. Kistler von Cincinnati, Ohio, sind hier bei der Familie Wilhelm Kofks auf Besuch. Herr Kistler ist ein Neffe der Frau Kofks.

Paul Kosanka von Niobrara war am Dienstag in der Stadt und brachte eine Wagenladung Schweine für Sooft & Harm hierher. Paul bezahlte auch für die Germania für ein weiteres Jahr und erzählte uns Neuigkeiten für welche wir ihm sehr dankbar sind.

Wilhelm Pankian, früher von hier aber jetzt von Francitas, Texas, wo er mehrere Aker Land eignet, ist hier auf Besuch bei seinen Verwandten und Freunden. Er stattete auch unserer Office einen angenehmen Besuch ab und zeigte uns zwei reise Konhären, welche sehr gut für die dortige Gegend sprechen.

A. G. Whitten und Chas. Ruden kauften letzten Freitag den Saunders-Westrand Elevator in Crofton. Der Kaufpreis war \$11,000.

Frau Peter Born kehrte Donnerstag von Osmond zurück, wo sie beschäftigt bei Freunden und Verwandten verweilte.

Herr und Frau A. W. Martel von Osmond waren Montag per Auto in Bloomfield und statteten der Henry Mueeting Familie einen angenehmen Besuch ab.

Eine Neuverung ist hier eingeführt welche so recht dem Zeitgeist entspricht. Am Montag hatten wir hier nämlich eine Verdingung, wobei die Leitwagen der Automobile folgten. Auch der die Begräbnis leitende Pastor und auch die Träger fuhren in Automobilen voraus. Nur der Leichenwagen war der alten Sitte gemäß noch mit Pferden bespannt und hatte Räder, das Tempo aufzugeben. Der Fortschritt der Zeit wird auch ja wohl bald zur Einführung eines Automobils-Leichenwagen führen, denn in größeren Städte sind solche schon länger im Gebrauch.

Frau Adolph Schaller starb Donnerstag Vormittag in Omaha, nachdem sie sich kurz vorher einer schweren Operation hatte unterziehen müssen. Das Begräbnis fand hier am Sonntag Nachmittag unter großer Beteiligung von der St. Andrew Kirche aus statt.

Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich letzte Woche in Crofton, dem die 11 Jahre alte Tochter von Herrn und Frau Peter Volich zum Opfer fiel. Mary Volich und John Weber, 10-jähriger Sohn von Herrn und Frau Alois Weber, waren beim Spielen in der Volich Wohnung. John sah ein 22 Kaliber Rifle in dem Zimmers Schrank und spielte damit herum, während das Mädchen mit einer Kugel spielte. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel traf das Mädchen unter dem rechten Auge und verletzte das Gehirn. Ihren Tod fünf Minuten später herbeiführend. Die Mutter hörte den Schuß und sah beim Betreten des Zimmers ihre Tochter zusammenbrechen. Der Unfall ist um so trauriger, da Mary die einzige Tochter in der Volich Familie war. Den tiefgebeugten Eltern unser herzlichstes Beileid.

Bezahlte Lokal-Notizen.

Die Knor County ist berühmt, jeder raucht sie.

Wenn Ihr gutes Roggenmehl wollt, geht nach Vaughn & Son.

Die größte Industrie in Knor County ist die Knor County Zigaretten Fabrik. Vergesst nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Salvet ist zu haben bei Vaughn & Son.

Star Dray Line, Collier & Bros. Telephoniert No. 449.

Die Knor County Zigaretten Fabrik befindet sich über Grohmann & Suckor's Saloon.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Gests.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Drugstore und der Postoffice. Drillen werden genau angepasst.

Augen untersucht und Gläser gewissenhaft angepasst. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Für das Bohren von Brunnen, Löcher 20 Zoll bis 3 Fuß, laßt Bestellungen in A. A. Wankle's Lumber Yard. Simon Shellberg.

Da ich jetzt meine Frühjahrsliste für Anstreichen und Tapetieren aufmache, lade ich alle, die solche Arbeit getan haben wünschen, ein, mich zu besuchen und ihre Namen auf die Liste zu setzen.

W. D. Spruener, Anstreicher und Tapetierer.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage an eurer Farm haben wollt, die Euch absolute Friedezeit gibt, wendet mich dem Verkaufs bekannt, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. Sebet Willard Rowter in der hiesigen Gasanstalt.

Bringt Eure Stuten nach meinem importierten Dampf Heury. Dies ist ein von Deutschland importierter dunkelbrauner Heury, 16 Hände hoch und wiegt 1600 Pfund. Mittwoch und Donnerstag in Pospisil's Feed Yard. Wm. Rosenbach, Eigentümer.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. C. Hofferters Restaurant. Wir verkaufen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Devor Ihr eure Carpenter Arbeit ausgibt, laßt uns an euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Kopeika Bros.

Wenn Ihr beabsichtigt eure Stuten nach Jim Pospisil's Dampf zu bringen, werdet Ihr hiermit höchlich erfreut, ihn es einen Tag vorher wissen zu lassen.

Am letzten Freitag wurden Herr und Frau Ernst Gerbau mit einem unente Tochterchen beglückt. Wir gratulieren.

Sam Patton, einer unserer ältesten Anwohner, starb am Freitag in Kansas City auf seinem Wege nach Omaha. Er war einige Zeit zur Erholung in Siloam Springs, Arkansas, gewesen, wo er plötzlich krank wurde. In Kansas City verschlimmerte sich sein Zustand so, daß er sich sofort einer Operation unterziehen mußte. Seine Absicht war nach Omaha zu gehen, um dort einen Spezialisten anzufuchen. Er hatte ein Alter von 64 Tagen, 8 Monaten und 18 Tagen erreicht.

Am letzten Sonntag Nachmittag machte der Gesangchor und etliche Freunde in Begleitung ihres Herrn Pastors von der Dreifaltigkeitsgemeinde in 6 Automobile einen Ausflug hundert zum River. Da ausgezeichnetes Wetter vorherrschte und keines der Autos Reparatur bedürftig wurde, so können die Teilnehmer mit recht behaupten, einen vergnügten Nachmittag verbracht zu haben.

Bei der Gesteinlegung der neuen Trinitatis-Kirche soll ein Exemplar von den dieswöchentlichen Zeitungen, welche hier in der Stadt gedruckt werden, den Papiere in Gestein beigefügt werden. Sollte nach Verlauf von 100 Jahren der Gestein geöffnet werden, so seien die betreffenden Herren auf's freundlichste begrüßt.

Gesteinlegung.

Sonntag den 3. August wird der Gestein gelegt werden zu der neuen Kirche der ev. luth. Trinitatiskirche. Der Festgottesdienst wird am Nachmittag 1:30 Uhr beginnen. Näheren Aufschluß wird das gedruckte Programm geben.

Creeighton.

Mitunter zirkulieren die unglaublichsten Fisch-Geschichten bei einem gläubigen Publikum, das den Aufschreibern ein williges Ohr schenkt. Die Angler existieren nicht nur in den Spalten der Wikipädie; diese Sorte von Mitteilungen ist weit verbreitet, denn wer heutzutage eine Angeltour von einem Paratanknippel unternehmen kann halbtags in seinen freien Stunden oder an Sonntagen dem edlen Fischsport. To auch Freund Paul Koeppen, Jacob Bunge, Pat McGraw, meine Wenigkeit und Henry Wiegert, letzterer Expert in Bicycle fahren. Wir fuhren 33 Meilen mit der Eisenbahn, gingen 3 Meilen zu Fuß durch haushohes Unkraut und durch Urwald landeten im Sumpfland und fingen einen, -sage und schreie, einen 10 Zoll langen Schnabelfisch (Gaar), aber im Kreise unserer Freunde hatten wir gutes Glück, verschwiegen aber wohlweislich - (na ja, Silvercock's) öffnen mitunter Festungstore.

Gute Erziehung und gutes Ding, behält ist es auch so selten daß man sie am hellen Tage mit der Laterne suchen muß, aber Moral wie leuchtet da im Düstern. Manchem Ehepaarum ist der Bruder Langbein mit dem rothen Schnabel ein willkommenes Gast, manchen nicht. Beispiel: Auffindung eines neugeborenen Kindes, welches in Creeighton zur Welt kam. Na ja, die Behörde tut offensichtlich ihre Schuldigkeit. Solches passiert unter die „would be high class of people“, so wie mag es manchmal hinter den Vorhang der höheren Vierhundert hergehen.

Wm. Hufsching hatte das Unglück sein Gespann bei Blitzschlag zu verlieren. Er hatte die Pferde bei J. A. Dierts im Stall gebracht und dort über Nacht den Stall traf ohne zu zünden, jedoch die beiden Pferde tödte, welches Wm. Hufsching nicht eher wahrte bis er am Morgen ihr Futter geben wollte; leider waren die Pferde nicht versichert. Professor Paul.

Friedr. Lamprecht ist auf seiner Farm im Devils Rest mit dem Bane eines schönen großen Wohnhauses beschäftigt. Wenn dieses Haus errichtet ist, wird es eines der besten, wenn nicht das beste, in der dortigen Gegend sein.

Ein Stör von ansehnlicher Größe, mehr als 10 Fuß lang und 230 Pfund schwer, ist in dem englischen Flusse Delp bei Welney in Norfolk gefangen worden. Es war nicht leicht, dieses Tier zu erlegen. Sein glücklicher Fänger, James Smart aus Welney, hatte es in fernem Fischereigebiet bemerkt und versuchte, es zu erschließen. Aber die Rationen, die dabei verwendet wurden, waren, mit zu kleinem Schrot geladen, so daß sie wirkungslos an der harten Haut des Störs abprallten. Man mußte also mit schwerem Geschütz vorgehen. Zunächst wurde ein großes Netz quer durch das Wasser gezogen, um zu verhindern, daß der Stör den Fluß verließ. Dann machte man neue Versuche mit größeren Netzen, aber das Schließen in das Wasser hinein hatte keine Wirkung. Nun begab sich der Fischer mit einigen Schilfen in das Boot, fuhr nahe an den Riesenflör heran und es glückte ihm, dem Tier einen großen starken Haken, der sich an einer festen Stange befand, in den Schlund zu stoßen und auf diese Weise den Kopf so hoch über Wasser zu heben, daß der Stör nun durch den Kopf geschossen werden konnte. Fünf Leute waren nötig, um den toten Fisch ans Land zu bringen. Er wurde dann an einen Fischhändler Solomon's verkauft und erregte das größte Aufsehen.

Vor einigen Wochen erschloß der österreichische Hauptmann Schornowski in Wien, ein Schwieger-Sohn des bekannten alldutschen Führers Georg Schönerer, nach einem Rentkontor mit mehreren Fliegeroffizieren im Duell den Oberleutnant Reif vom Fliegerkorps. Es waren damals mehrere Affären in der Gegend, die nicht gleich ausgerollt werden konnten, weil das Ehrengericht noch zu sprechen hatte. Nunmehr hat das Ehrengericht bereits bei einem Offizier, dem Hauptmann L., seinen Spruch getan, der auf das Statifind. 1 des Duell lautet. Dieses Urteil wird aber nicht, wie das mit dem Oberleutnant Weiß, auf Pistolen, sondern auf Säbel vor sich gehen, da sich in dieser Beziehung ein verhängnisvoller Irrtum eingeschlichen hat. Der Landesverteidigungsminister hat bei Besprechung dieser Affäre im Parlament erklärt, daß das Duell Weiß-Schornowski auf Pistolen hätte stattfinden müssen, da Schornowski Feldlehrer sei und sonst einen unzulässigen Vorteil gehabt hätte. Wie nun das „Neue Wiener Journal“ mitteilt, ist dies ein Irrtum. Schornowski hat nie einen Feldkursus absolviert, und das Duell Weiß-Schornowski hätte daher auf Säbel stattfinden sollen. Die Affäre erregt Aufsehen, weil es ungewöhnlich ist, wie dieses falsche Gericht sich bis in die Interpellationsantwortung des Ministers verdrängen konnte. In jedem Falle hat dieser Irrtum dem Oberleutnant Weiß des Leben gekostet.

In Marseille hat eine Lehrerin, Mademoiselle Claire Mir, von der Not gedrängt, ein auf 500 Franken berechnetes Los um 90 Franken verkauft, das zwei Tage später mit 100,000 Franken gezogen wurde. Mademoiselle Mir ist Lehrerin an einem Institut und erhält mit ihrem bescheidenen Verdienst ihre Mutter. Im Mai wurde sie krank und mußte Geld ausborgen, das ihr die Schuldirektorin, die große Stütze auf sie stützte, bereitwillig ließ. Sie wollte aber ihre Schuld so bald als möglich tilgen und belebte im Verkauf zwei Obligationen. Da die Summe noch immer nicht vollständig war, hatte sie den unglücklichen Gedanken, eine Obligation des Crédit Foncier, auf die sie bereits 90 Franken eingezahlt hatte, um diesen Preis an ihre beste Freundin, die Lehrerin Angèle Mathonnet, abzutreten. Dieser Tage erschien in der Schule ein Beamter des Crédit Foncier und teilte Mademoiselle Mir mit, daß ihre Obligation gezogen worden sei und man ihr sofort 100,000 Franken auszahlen würde. Voll Freude lief sie zu ihrer Freundin mit der Postkarte: „Unsere Obligation ist mit 100,000 Franken gezogen!“

„Wieso unsere Obligation?“ fragte die Freundin. „Meine Obligation, willst du sagen.“ Mademoiselle Mir eilte auf die Bahn, wo die Mathonnet die Obligation schon auf ihren Namen deponiert hatte. Sie trat Protest ein, indem sie erklärte, daß sie am 2. Juni um 90 Franken eine Obligation, die einen Wert von 500 Franken repräsentiert, verkauft hatte, die am 22. Mai mit 100,000 Franken gezogen war. Das Gerücht wird nicht aufrechterhalten, sondern die ganze Person ohne weiteres wieder die Arbeit aufnehmen und die ganze Angelegenheit erledigt war.

Der Vertreter der Berliner Sechsmaschinenfabrik „Zypograph“, Ludwig, traf kürzlich in Kairo ein, um dort für die „Ägypten Rail“ eine Sechsmaschine aufzustellen. Als er am Sonntag nicht im Hotel war, drang der russische Konsul mit ägyptischen Polizisten in das Hotelzimmer des Deutschen ein, untersuchte das Gepäck, verschloß dann die Tür und nahm den Durchschlüssel mit sich. Als Ludwig wieder ins Hotel zurückkehrte, erzählte ihm der Direktor, was sich ereignet hatte, worauf Ludwig den Schutz des deutschen Konsuls anrief. Dieser ging sofort ins russische Konsulat und verlangte die Herausgabe des Zimmerschlüssels. Bei der Öffnung des Hotelzimmers war das ganze Zimmer von Wasser überflutet, da bei der Durchsuchung des Gepäcks der russische Konsul und seine Leute in unglücklicher Weise gehaftet und dabei den Wasserhahn am Waschtisch abgedreht hatten. Den angerichteten Schaden von etwa 1000 Mark verlangte Ludwig von der russischen Behörde ersetzt. Wahrscheinlich hat sich der russische Konsul in der Person geirrt.

Schon mancher treue Hund ist seinem heimgegangenen Herrn durch freiwilliges Verhungern in den Tod gefolgt, doch daß ein Mensch aus Rummel über den Verlust seines vierbeinigen Lieblings sterben könnte, würde man wohl kaum glauben. Dieser merkwürdige Fall hat sich dieser Tage in Woolwich ereignet. Ein 67jähriger Kaufmann namens Francis George Benson machte mit seinem liebsten Hunde den gewöhnlichen Morgen Spaziergang, als das Tier von einem daherkommenden Automobil überfahren und getötet wurde. In höchster Aufregung kehrte der Mann mit dem blutenden Körper seines Lieblings heim und verfiel in Weintrümpfe, die schließlich in einer Ohnmacht endeten. Nachdem man ihn wieder zum Bewußtsein gebracht, schien es, als hätte der alte Herr sich beruhigt. Zwei Stunden später aber trat eine neue Ohnmacht ein, und diese führte zum Tode. Die Obduktion ergab nun zwar, daß der Verstorbene an Herzverweiterung gelitten hatte, doch wurde die heftige Gemütserschütterung als Ursache des plötzlichen Ablebens festgestellt.

Um die Fischereiindustrie in Australien, die noch sehr der Förderung bedarf, zu heben, hat die australische Regierung seit einiger Zeit durch einen Kutter in den Küstengewässern Versuche mit der Tiefseefischerei anstellen lassen, die interessante Ergebnisse geliefert haben. Ein Durchschnittsfische man in einer Tiefe von 200 Faden (etwa 366 Meter), ging aber gelegentlich bis zu 450 Faden (nahezu 830 Meter) hinunter. Bis zu 300 Faden Tiefe fanden sich eßbare Fische, darunter ganz neue Sorten, die sich als sehr schmackhaft erwiesen. Aus größeren Tiefen förderte man zum Teil ganz unbekannte Fische zutage, die nach Form und Größe von denen in flacheren Gewässern abwichen. Viele davon sind sehr schön gefärbt, mit phosphoreszierenden Flecken geschmückt, und besitzen ungewöhnlich große Augen. Hiernach scheint die australische Fischerei noch einer ungeheuren Entwicklung fähig durch die Ausbeutung ihres Arbeitsgebietes auf größere Tiefen. Es dünkelt man keine großen Schwierigkeiten zu überwinden, trotz der ungewöhnlichen Länge der Drahtseile, welche die Netze zogen.

Ein Ausständum ein Ei, der mit großer Fröhlichkeit auf dem Güterbahnhof der Vorbahn in der Industriestadt Leeds entbrannte und fast ebenso plötzlich wieder beigelegt wurde, erregt in London viel Interesse. Einer von den Trägern des erwähnten Güterbahnhofes hatte einen offenen Kistenkorb mit lebenden Hühnern von einem Punkte des Bahnhofes zum andern zu befördern. Er sah, daß eines von den Hühnern auf der Reise ein Ei gelegt hatte, steckte die Hand durch die offene Lateneinwand, nahm das Ei heraus und legte es der Sicherheit wegen auf seinen Karren. Ein wachsender Geheimpolizist, der im Güterbahnhof Dienst hatte, bemerkte mit Ueberblick den Vorgang, verhaftete sofort den Träger und führte ihn samt dem Ei auf das Vollzeamt des Bahnhofes. Die Verhaftung war nicht unedelmütig geblieben, die Nachricht davon verbreitete sich wie ein Lauffeuer über den großen vereinigten Güterbahnhof, und in wenigen Minuten legte der ganze im Dienst befindliche Arbeiterstab seine Tätigkeit nieder. Es dauerte eine Weile, bis man den Verantwortlichen der Bahnhofes ermittelte und ihm die Sache meldete. Er verfügte sofort die Freilassung des verhafteten Trägers, worauf das ganze Personal ohne weiteres wieder die Arbeit aufnehmen und die ganze Angelegenheit erledigt war.